

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 28 (1920)

**Heft:** 1

**Artikel:** Vom internationalen Komitee

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-545656>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der Frage der öffentlichen Gesundheit, Prostitution und Kriminalität. Es ist durchaus kein Hirngespinnst, wenn man glaubt, das Rote Kreuz trage an der Entwicklung der Menschheit bei.

Ich erlaube mir, die nachfolgenden Thesen aufzustellen:

1. Die juristische und soziale Frage der

außerehelichen Kinder wird in das Friedensprogramm des Roten Kreuzes aufgenommen.

2. Das Rote Kreuz übernimmt die Initiative, um die Aktion für außereheliche Kinder in allen Ländern auf dem Grundsatz der Gegenseitigkeit und gleichmäßigen Behandlung aufzubauen.

## Vom internationalen Komitee

erhielten wir dieser Tage drei Meldungen, über die wir hier in Kürze referieren:

Erstens hat es uns bemüht, die Trauernachricht vom Hinscheid des ehemaligen Vizepräsidenten des internationalen Komitees, Herrn Minister Edouard Odier, zu vernehmen. Herr Odier, schweizerischer Gesandter in Petersburg, war ein sehr rühriges Mitglied des internationalen Komitees, und wohl viele unserer Mitglieder werden sich erinnern, denselben im Schoß der Delegiertenversammlung im Jahr 1914 in der Landesausstellung gesehen zu haben. Wir haben dem Comité international unser herzlichstes Beileid ausgedrückt.

In zweiter Linie teilt uns das Komitee mit, daß sich ein tschecho-slovakisches Rotes Kreuz, mit Sitz in Prag, gebildet hat, welches vom schweizerischen Bundesrat anerkannt worden ist.

Drittens überbringt uns das internationale Komitee eine interessante Mitteilung über das Geschenk der japanischen Kaiserin Shōken, das im Jahr 1914 in der Höhe von 100,000 Yen den vereinigten Roten Kreuzen geschenkt worden ist. Das japanische Rote Kreuz hat ein Statutenprojekt für die Verwaltung dieses Geschenks ausgearbeitet, dem wir folgende Hauptpunkte entnehmen:

Die Summe von 100,000 Yen wird als „Kaiserin-Shōken-Fonds“ vom Comité international verwaltet. Das Kapital darf nicht angegriffen werden. Die Zinse werden zur Förderung von Friedenswerken dienen, sowohl für den Kampf gegen Epidemien, als auch bei Katastrophen. Diejenigen Rotkreuz-Vereine, welche sich um Beiträge bewerben, müssen ihre Gesuche jeweilen vor dem 11. April, dem Todestag der Kaiserin, einreichen.

J.

## Von ausländischen Roten Kreuzen.

Damit sich die Leser ein Bild machen können, was von ausländischen Roten Kreuzen geleistet wird, die natürlich mit viel größeren Geldmitteln arbeiten können, als das schweizerische Rote Kreuz, werden wir unter obiger Rubrik über deren Tätigkeit hie und da kurze Notizen bringen.

Italienisches Rotes Kreuz: Im Oktober Versorgung von Fiume mit Kleidern und Lebensmitteln im Wert von 430,000 Lire. Seither wöchentlich ein Zug mit 30 Waggonn Lebensmitteln nach dem gleichen Ort. Ferner erhielt ein Komitee die Aufgabe, die nötigen Vorarbeiten zu treffen, um in den Primar- und Mittelschulen Schulgesundheitspflege einzu-